

Die Pflege des Aquariums

Das Aquarium muss regelmäßig gepflegt werden, da sich im Laufe der Zeit Futterreste und Fissausscheidungen ansammeln. Werden diese Stoffe nicht bald entfernt, wirken sie sich schädlich auf die Wasserwerte und die Lebewesen aus.

Unbedingt erforderlich:

- 1 Filter zur Wasserreinigung, Belüftung und Sauerstoffversorgung
- Stabheizer und Thermometer: Welche Temperatur einzuhalten ist, hängt von der Art der eingesetzten Fische ab
- Leuchtstoffröhre: Sie fördert das Wachstum der Pflanzen und ist daher sehr wichtig für das Leben der Fische. Beleuchtung etwa 12 Stunden am Tag, während der Nacht ausschalten (Schaltuhr)
- Evtl. CO₂-System

Regelmäßige Tätigkeiten:

Die Wasserwerte (Temperatur, Wasserhärte, Nitrat-, Nitrit- und pH-Wert) müssen ständig überprüft werden. Hinzu kommen:

- Wasserwechsel: Alle 2 Wochen muss ca. 1/3 des Aquarienswassers gewechselt und Mulmansammlungen am Boden müssen entfernt werden
- Regelmäßige Filterreinigung mit Entfernung von 2/3 des im Filter befindlichen Materials.
- Auswechseln der Beleuchtungsröhren nach ca. 1 Jahr.



Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen u.a. eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228 - 60496-0 · Fax: 0228 - 60496-40

Deutsches Haustierregister®
Service-Telefon: 01805 - 231414 (Euro 0,14 pro Min.)
www.deutsches-haustierregister.de

Kontakt: www.tierschutzbund.de/kontakt.html
Internet: www.tierschutzbund.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Auf Initiative des Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Gotenstr. 39, 54293 Trier, in Zusammenarbeit mit Ria Gersmeier (Text) und Arnhold Betz-Riek (Zeichnungen)

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet. 1178/12/06

Mein Aquarium



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Mathis und Helen wünschen sich ein Aquarium

„Fische im Aquarium zu beobachten, ist interessant. Ein Aquarium verschönert das Zimmer und wirkt beruhigend. Bunte Fische und grüne Pflanzen erinnern an ferne Länder“, sagt Mathis. „Ein Aquarium einzurichten und zu pflegen ist aber nicht einfach“, weiß Helen und sie hat Recht.

Ein Aquarium zu pflegen kostet viel Zeit. Statistiken zeigen außerdem, dass der Besatz an Fischen in deutschen Haushalten viermal im Jahr erneuert wird. Unzählige Fische sterben durch unsachgemäße Pflege. Dieses Hobby ist daher ausschließlich für Fischliebhaber geeignet, die über ausreichend Fachwissen und technisches Know-how verfügen.

Das Aquarium gehört in den Verantwortungsbereich der Eltern. Es muss von den Eltern eingerichtet und gepflegt werden. Kinder können zuschauen und unter Anleitung auch etwas helfen.

Auf keinen Fall sollte man sich für ein Salzwasseraquarium entscheiden, denn sehr viele der bunten Seewasserrfische sterben schon beim Fang im Ursprungsland, beim Transport und später bei der Haltung im Aquarium.

Süßwasseraquarien sind empfehlenswerter, denn diese Fische können in Deutschland gezüchtet werden und sind nicht so empfindlich in der Haltung.

Helen und Mathis haben sich das Wichtigste, was ihre Eltern ihnen erklärt haben, notiert:

Wohin stellen wir das Aquarium?

Ein heller ruhiger Platz ohne direkten Lichteinfall ist gut geeignet. Bei direkter Sonneneinstrahlung wachsen viele Algen. Das Aquarium sollte auch nicht direkt an einer Tür stehen und keiner Zugluft ausgesetzt sein.

Eine Styroporplatte zwischen Aquarium und Untergestell gelegt, gleicht Unebenheiten aus und dämmt Erschütterungen ab.

Wie richten wir das Aquarium ein?

Als Bodengrund kann Sand oder Kies verwendet werden. Sand ist schwerer zu pflegen, sollte aber gewählt werden, wenn Fische im Aquarium leben, die gerne den Bodengrund aufwühlen. Das Bodengrundmaterial soll mehrmals gereinigt sein, bis

es zu 6–8 cm aufgefüllt wird. Die Bodenschicht sollte zu einer Ecke des Aquariums hin abfallen, so dass sie 2–3 cm Höhe ausmacht. So können sich die Mulmteilchen ansammeln und abgesaugt werden. Zur Rückenwand hin sollte die Schicht höher sein, damit dort tiefer wurzelnde Pflanzen eingepflanzt werden können. Mit Wurzeln und Steinen kann man ein Aquarium artgerecht gestalten und viele Versteckmöglichkeiten anlegen.

Vor dem Einsetzen der Fische:

Nachdem Bodenmaterial und Technik installiert sind, wird das Becken zunächst vorsichtig bis zu 1/3 mit Wasser gefüllt. Eine Zeitlang bleibt alles so wie es ist. Danach findet die Bepflanzung statt und das Aquarium wird komplett mit Wasser gefüllt. Die Pflanzen sollen nun einige Wochen lang ungestört wachsen, denn erst dann, wenn das biologische Gleichgewicht hergestellt ist, dürfen langsam die Fische eingesetzt werden.

Würde man die Fische sofort nach der Bepflanzung einsetzen, hätten sie keine Überlebenschance. Nach der Bepflanzung darf auch nicht gedüngt werden.

Welche Pflanzen sollen es sein?!

Pflanzen sind im Aquarium sehr wichtig. Sie produzieren Sauerstoff, entnehmen dem Wasser Schadstoffe, verhindern zu starkes Algenwachstum und bieten den Fischen natürlichen Schutz. Welche Pflanzen für das Aquarium geeignet sind, hängt vom Fischbesatz ab. Am Besten ist es, sich vom Zoofachhändler beraten zu lassen.

Kunststoffpflanzen sollten nicht verwendet werden. Sie sehen nur grün aus und haben keine biologische Funktion.



Bei der Bepflanzung ist Folgendes zu beachten:

- Neu erworbene Pflanzen müssen unter fließendem Wasser gut abgespült werden.
- Mit einem Stock sticht man Löcher in den Boden (Sand- oder Kiesboden). Die Pflanzung erfolgt, nachdem die Wurzeln der Pflanzen leicht abgeschnitten wurden.
- Großwüchsige Pflanzen sollte man im Hintergrund des Beckens, kleinwüchsige nach vorne oder seitlich pflanzen.

Welche Fische sind geeignet?

Mathis und Helen überlegen, welche Fische sie gerne einsetzen würden. Zu folgenden Fischen kann geraten werden:

- Salmir (Neon-, Kaiser-, Kupfer- und Trauermantelsalmir),
- Karpfenfischverwandte (Keilfleckbarbe, Sumatrabarbe),
- Labyrinthfische (Blauer Fadenfisch, Zwergfadenfisch),
- lebendgeborener Zahnkarpfen (Guppy, Black Molly),
- Welse und Welsähnliche (Panzerwelse).

Vor dem Kauf haben sich die Eltern von Mathis und Helen gut beraten lassen, denn verschiedene Fischarten lassen sich nicht beliebig zusammensetzen. Schwarmfische z.B. wollen zu mindestens 10 Tieren gehalten werden.

Die Fische dürfen auch nicht sofort vom Transportbeutel in das Aquarium geschüttet werden. Sie sollen sich erst an die neue Umgebungstemperatur gewöhnen.

Was fressen Fische?

Trockenfutter wird im Wechsel mit Frostfutter und gefriergetrocknetem Futter gefüttert. Dies gibt es in der Zoohandlung und es enthält alles, was Fische gesund hält.

Lebendfutter (z.B. Wasserflöhe, Hüpferlinge, Flohkrebse, Wasserasseln aus dem Zoofachhandel) ist eine wichtige Ergänzung des Speiseplans.

2–3-mal täglich sollte gefüttert werden und zwar immer nur so viel wie in wenigen Minuten gefressen wird. Eine Überfütterung lässt die Fische träge werden und sie verfetten. Außerdem verdirbt überzähliges Futter die Wasserqualität.

